

## **Koloniales Erbe: Stadtgespräch über das Thema „Vergangenheit, Verantwortung, Zukunft“**

Das Zentrum für Erinnerungskultur der Stadt Duisburg lädt über das Projekt „Ein Anderes Duisburg“ zum öffentlichen Stadtgespräch am 12. November 2024 um 18 Uhr in die Tarik-Turhan-Galerie im Gebäude des Stadtarchivs, Karmelplatz 5 in der Duisburger Innenstadt, ein. Dieses Stadtgespräch ist zugleich die Abschlussveranstaltung des Projektes „Ein Anderes Duisburg“.

Das Gespräch setzt sich mit den postkolonialen Spuren auseinander, die überall in unserer Gesellschaft zu finden sind. In einer offenen Diskussion werden die historischen Wurzeln und die bis heute spürbaren Auswirkungen des kolonialen Denkens beleuchtet und darüber gesprochen, wie in einer diversen Gesellschaft mit diesem Erbe umgegangen werden kann.

Warum müssen wir kritisch über Kolonialismus sprechen? Wie wirkt kolonialistisches und rassistisches Denken in unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft nach? Welche Strategien führen zu mehr Solidarität untereinander? Gemeinsam mit Iris Rajanayagam (Bundeszentrale für politische Bildung), Austen Peter Brandt (Phoenix e. V.) und Naomi Dibu (Beiratsmitglied „Ein Anderes Duisburg“) werden diese Fragen diskutiert. Nathalie Eleyth von der Ruhr-Universität Bochum wird das Stadtgespräch moderieren.

Das Deutsche Kaiserreich hatte von 1884 bis 1919 Kolonien in Afrika und Asien. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung war es im 19. Jahrhundert ein wichtiger kolonialer Akteur und verwaltete im Jahr 1914 flächenmäßig nach Großbritannien und Frankreich das drittgrößte Kolonialreich.

Der europäische Kolonialismus stand für die gewaltsame Inbesitznahme außereuropäischer Länder, ihre Ausbeutung, unter anderem in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht, und die Versklavung der Bevölkerung.

Alle Interessierten (gerne auch Medienvertreterinnen und Medienvertreter) sind herzlich willkommen. Die Teilnahme am Stadtgespräch ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung per E-Mail unter [stadtarchiv@stadt-duisburg.de](mailto:stadtarchiv@stadt-duisburg.de) wird gebeten.

Malte Werning

### **Anlage**

Veranstaltungs-Flyer

### **Hintergrundinformationen**

Die Veranstaltung des Zentrums für Erinnerungskultur (ZfE) findet in Zusammenarbeit mit der Bildungsregion Duisburg im Rahmen des Projektes „Ein Anderes Duisburg“ statt, in dem Leyla Özmal, Ceren Türkmen und Ali Sirin arbeiten. Es ermöglicht mit den „Stadtgesprächen“ einen Austausch über rassismuskritische Themen.

Das Projekt wird von der Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen des Programms „Antirassistische/rassismuskritische politische Bildung

Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Kommunikation  
Pressestelle

Burgplatz 19  
47051 Duisburg

0203 283 -2197  
kommunikation@stadt-duisburg.de

duisburg.de



Kontakt

0203 283  
Anja Kopka (Ltg.) -4442  
Jörn Esser (stellv. Ltg.) -2002  
Maximilian Böttner -4140  
Falko Firlus -7343  
Sebastian Hiedels -2817  
Peter Hilbrands -3109  
Svenja Kassner -4743  
Gabi Priem -2820  
Susanne Stöling -2323  
Malte Werning -5845  
Christoph Witte -2197

stärken!“ gefördert. Fachlich wird es von der RAA Berlin e.V. Region Nord-Nordwest begleitet.

Das Thema des Stadtgesprächs ist ein Ausblick auf die kommende Sonderausstellung des Zentrums für Erinnerungskultur „ÜBERSEHEN. Auf (post-)kolonialer Spurensuche in Duisburg“, die ab dem 8. Dezember 2024 im Kultur- und Stadthistorischen Museum zu sehen sein wird.